

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 102

Halle, Freitag den 3. Mai

1839.

Deutschland.

Osnabrück, d. 24. April. Gestern war unser ganzes Fürstenthum in Aufregung durch die Wahl neuer Wahlmänner. In allen Bezirken sind Protestationen gegen die Aufhebung des Staatsgrundgesetzes zu Protokolle gegeben, in mehreren ist gar nicht gewählt, in anderen kräftige Vertheidiger des Staatsgrundgesetzes.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 20. April. Die Nordische Biene enthält einen Bericht über den in kurzer Zeit wiederhergestellten Prachtbau des Winterpalastes. Nachstehendes ist der wesentliche Inhalt dieses Berichts: „Im Dezember 1837 blieben von einem kolossalen, majestätischen Gebäude, dem sogenannten Winterpalast, welcher im Laufe von sechs Regierungen eine Zierde der Residenz war, nur nackte vom Feuer geschwärzte Mauern übrig. Auf kaiserlichen Befehl ward eine Bau-Kommission ernannt und die unmittelbare Leitung derselben dem Grafen Kleinmichel übertragen. Am ersten Oster-Feiertage dieses Jahres war der Kaiserlich wieder erleuchtet und innerhalb der erneuerten Mauern der Hofkirche erschallte der Gesang zum Lobe des Erlösers der Welt. Schon der erste Schritt in das Innere des Schlosses durch den Haupt-Eingang am Newa-Ufer giebt dem Eintretenden, beim Anblick der Parade-Treppe von karrarischem Marmor, einen Begriff von dem erhabenen Charakter dieses Gebäudes; die Wände sind im Style der Renaissance; den Portikus des zweiten Stockes schmückt eine Reihe von Säulen aus schönem serdobolskischen Granit; Kapitäl, Unterlagen und architektonische Verzierungen sind theils von Bronze, theils vergoldet. Längs der ganzen Linie dieses Theiles des Palastes zieht sich eine schöne, helle Gallerie in altrömischen Geschmack mit hetruischer Malerei. Der Feldmarschalls-Saal ist großartig erneuert und wie früher mit den lebensgroßen Bildnissen von sechs Marschällen verziert. Die Wände des prächtigen Peter-Saales sind mit karmosinrothem, mit goldenen doppelten Adlern besätem Sammet beschlagen; ein allegorisches Gemälde stellt Peter den Großen vor, geleitet vom Ruhm; auf einer Erhöhung steht der kaiserliche Thron; große Kronleuchter, Kandaber, Wandleuchter, ja sogar die Tische sind von Silber in

den schönsten Formen gearbeitet. Der große Empfangssaal, gewöhnlich der weiße Saal genannt, ist vergrößert und mit den Wappen aller dem russischen Scepter unterworfenen Provinzen verziert. Auch die Militair-Gallerie hat man verändert; sie ist jetzt hell und freundlich. Alle Bildnisse wurden während der Feuersbrunst gerettet und haben jetzt ihre früheren Stellen wieder eingenommen. Ein neu erbauter Saal erhielt den Namen Grenadier-Saal; seine Verzierungen bilden Waffen in Basreliefs aus Gyps. Dieses sind die Empfang-Zimmer der Bel-Stage. An die inneren Gemächer Ihrer Majestät der Kaiserin stoßen ein Konzert- und ein Speisesaal; dann tritt man in das sogenannte Malachit-Zimmer; die Wände sind von weißem Stuck; der Plafond, die Thüren, die Karnise strahlen von Vergoldungen in den seltsamsten Formen; Säulen, Pilaster, der Kamin und viele Vasen sind von kostbarem Malachit, die Möbeln reich vergoldet. Neben diesem Zimmer befindet sich ein kleineres, das Pompeji-Zimmer genannt; auf den Wänden von Stuck sieht man infrustrirte Formen hetruischer Malerei. Ein anderer Ausgang aus dem Malachitzimmer führt durch geschmackvoll verzierte Gemächer zu einem Kabinette, von welchem man die Aussicht auf die Newa und die Admiralität hat und zu einem Schlafgemach nebst Toilette-Zimmer, aus welchem man durch Arkaden von durchsichtiger Bildhauer-Arbeit in gothischem Geschmack auf marmornen Stiegen in ein Blumenhaus gelangt, in dessen Mitte eine Fontaine springt; man glaubt, eine Scene aus Tausend und einer Nacht vor sich zu sehen. Neben diesem wahren Zaubergarten befindet sich das prächtige Badegemach. — Die Wohnung Sr. Maj. des Kaisers ist in der früheren Einfachheit wieder herzustellen und mit kostbaren Gemälden verziert. Ueber dem Kaiserl. Kabinet befindet sich ein Zimmer für, bei dem Telegraphen angestellte Militair-Beamte und Zimmer zu telegraphischen Arbeiten. Die telegraphische Linie geht aus dem Palast einerseits nach Kronstadt und andererseits nach Warschau. — Da es zu weit führen würde, in nähere Details über diesen Bau einzugehen, so genüge die allgemeine Bemerkung, daß in Zeit eines Jahres vom Frühjahr 1838 bis zum Frühjahr 1839 in drei Stockwerken die Wohnungen der ganzen Kaiserlichen Familie und die Parade-Gemächer wieder erbaut wurden, im Ganzen hundert Zimmer, worunter neun große Säle und drei Gallerien; bis zu Ende des Monats Juni sollen auch alle übrigen Theile des Schlosses wieder hergestellt sein.“

Belgien.

Brüssel, d. 25. April. Den Kammern, welche nächstens zusammentreten, soll ein neues Wahl-Gesetz mit Bezug auf die veränderte Abgränzung des Reiches und seiner Provinzen vorgelegt werden. Die abgetretenen Gebietstheile lieferten 5 Senatoren und 12 Repräsentanten in die Kammern, und es fragt sich nun, ob diese Zahl hinführo gänzlich ausfallen oder auf andere Distrikte übertragen werden wird. Auch in Bezug auf die neue Gerichts-Eintheilung des Limburgischen und Luxemburgischen wird ein Gesetz-Entwurf erwartet.

Die Frequenz unserer Eisenbahnen hat sich auch im vorigen Monate bedeutend vermindert; sie belief sich auf 108,316 Personen, während sie im Februar 114,525 und im Jan. 153,479 betrug. Man schreibt diese Abnahme den von der Regierung erhöhten Fahrpreisen zu.

Frankreich.

Paris, d. 27. April. Ueber die Kabinettskrisis lauten heute die Journalartikel so, daß man schwankt zwischen einer Kombination Soult, Thiers und einer andern Soult, Guizot; doch scheint die erstere mehr Chancen des Erfolgs zu haben. — Die Débats meinen, in wenig Tagen werde endlich ein Ministerium zu Stande kommen. Man hat sich genähert, wie schon einigemal der Fall war. Thiers und Soult waren heute in den Tuilerien und hielten eine lange Konferenz mit dem König. Thiers hat erklärt, er wolle sich Guizot gefallen lassen, wenn nur Passy mit ins Cabinet träte und Darrot Präsident der Kammer würde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. April. Seit dem Ausgange der letzten Verhandlungen im Unterhause, sagt der Herald, habe sich das Gerücht verbreitet, daß Lord Melbourne vom Kuder abtreten und Lord Durham oder, wie Andere meinten, der Marquis v. Normanby sein Nachfolger werden dürfte. Auch die Morning Post erwähnt bestimmter dieses Gerüchts, aber ausdrücklich den Marquis v. Normanby als den künftigen ersten Minister bezeichnend, und setzt hinzu, Lord J. Russell werde durch Lord Morpeth ersetzt werden. Dieses Blatt meint, eine solche Veränderung müsse, da sie mit einer Begünstigung der radikalen Partei verbunden sein werde, eine Auflösung des Parlaments zur Folge haben, worauf dann bei den Wahlkämpfen sich günstige Aussichten für die Tories öffnen würden.

London, d. 25. April. Gestern Abend speiste die Königin bei dem Marquis und der Marquise Lansdowne; es waren 22 Gäste geladen; nach der Tafel war Concert (mit Grisi, Persiani, Rubini, Tamburini, Lablache), wozu 350 Einladungskarten ausgegeben waren. Die Königin und die Herzogin von Kent blieben bis 1 Uhr.

Der Stand der Dinge in Hindostan soll in Bezug auf die Verhältnisse mit Kabul und Birma bedenklicher sein, als die ostindische Compagnie zuzugestehen für gut findet.

Spanien.

Aus Madrid vom 20. April erfährt man nur, daß die Minister unter sich nicht einig sind über die Frage, ob es angemessen sei, die Cortes aufzulösen. Aus Bayonne vom 24. April wird geschrieben, Espartero mit 30,000 Mann und Maroto mit 20,000 ständen sich einander gegenüber, enthielten sich aber gegenseitig jedes Angriffs. Espartero ist krank;

man hat bemerkt, daß er krank wird, so oft man erwartet, er werde die Karlisten endlich pulverisiren.

Türkei.

Konstantinopel, d. 9. April. Es bedarf nun nicht mehr der Beredsamkeit der Gesandten, um den Sultan zu bewegen, seine Vorbereitungen zum Kriege einzustellen. Es lasten jetzt so viele Unglücksfälle auf der Hauptstadt, daß die politische Frage darüber in den Hintergrund tritt. Bössartige Krankheiten aller Art rafften die Bewohner zu ganzen Haufen hin, und es ist wohl kein Haus, keine Familie, die nicht den Verlust eines oder einiger Mitglieder zu beklagen hätte. Besonders groß ist die Sterblichkeit unter den Wöchnerinnen und Kindern. In Kleinasien wüthet die Pest, und wir leben nun in der größten Besorgniß, daß sie diesen Sommer auch die Hauptstadt besuchen werde. Im Arsenal und in der Taurusarmee sind alle Arbeiten eingestellt.

Triest, d. 20. April. Das heute hier eingelaufene Dampfschiff Arciduca Giovanni brachte Briefe aus Alexandrien bis zum 6. d. M. Diese Briefe schildern die Verhältnisse in Syrien als sich immer ernstlicher gestaltend. Die feindlichen Heere stehen an den Grenzen schlagfertig einander gegenüber, und sind jeden Augenblick bereit, den Kampf zu beginnen. Der Sultan aber, den Gesandten der europäischen Mächte nachgebend, wird seinerseits vorerst jede Veranlassung zu Feindseligkeiten vermeiden, während der Vicekönig, obwohl er sich das Ansehen giebt, den Frieden brechen zu wollen, sich endlich fügen wird. Er ist zu klug, als daß er nicht einsehen sollte, daß bei der jetzigen Stellung Englands ein neuer Krieg ihn seinem Ruin entgegen führen würde. Ibrahim Pascha's Lage in Syrien ist jedenfalls eine höchst kritische.

Bermischtes.

— Man meldet aus Gräfenberg (Schlesien) vom 19. April: Unser Badeort füllt sich immer mehr und mehr; die heutige Badeliste enthält 278 Nummern, von denen manche 3 bis 5 Personen zählt. Die Menge vornehmer Herrschaften, worunter bis jetzt namentlich aufzuführen sind: der Prinz von Nassau, die Fürstin von Anhalt-Röthen, die Fürstin Dolgorucki, der Fürst von Auersberg u. a. m. bringen in unsere Berge einen Glanz und eine Pracht, wie wir sie noch nicht gesehen. Selbst in Hauptstädten dürfte man kaum eine so große Anzahl schöner Equipagen und eine so reich gekleidete Dienerschaft sehen.

— Vor Kurzem schickte ein Handwerker in Amerika seinen Burschen zu einem Kunden, um das Geld für eine eben fällig gewordene Anweisung einzukassiren zu lassen. Der Bursche war anfangs sehr höflich, da er aber nicht gleich Geld erhielt, wurde er immer dringender, bis endlich der Gemahnte sagte: „nun, es wird nicht so eilig sein, ich gehe nicht durch.“ — „Das glaube ich wohl,“ antwortete der Bursch, „aber mein Herr will durchgehen und braucht das Geld dazu.“

— Konstantinopel, d. 10. April. Man ist nunmehr den Urhebern des beim Brande des Pforten-Palastes begangenen Diebstahls auf die Spur gekommen. Mehrere der entwendeten Juwelen Keuf Pascha's haben sich nämlich in den Händen zweier Perfer zu Erzerum, wohin sie über Trapezunt gekommen waren, vorgefunden. Dieselben wurden sofort verhaftet und hierher gebracht, und man hat bereits Untersuchungen eingeleitet, um auch die übrigen Thäter zu entdecken und die noch fehlenden werthvollen Gegenstände wieder zu erlangen.

— Vor Kurzem starb zu Essendine unweit Lincoln (England) der 76jährige sogenannte Zigeunerfürst Wisdom (Weisheit) Smith. Es hatten sich gegen 100 Zigeuner zu dem

Begräbnisse versammelt und ihre Zelte in der Umgegend aufgeschlagen, und es gelang ihnen durch List, der Feierlichkeit einigen Glanz zu geben, indem sie den Tischler, der den Sarg machte, überredeten, der Sohn des Fürsten, der Tausende besitze, werde dem Begräbnisse beiwohnen, und mehrere Krämer durch die Versicherung tauschten, der reiche Erbe werde Alles bezahlen. Am Morgen nach der Beerdigung war der ganze Schwarm verschwunden.

In der Nähe von San Giovanni de Domus Novas, das unweit von der Stadt Iglesias auf der Insel Sardinien liegt, ereignete sich im vergangenen Sommer folgender Vorfall: Die sardinischen Bauern machen sich, gleich jenen auf Korsika, ein Vergnügen daraus, Adler- und Geiernester auszunehmen; sie füttern die Jungen auf, und verkaufen sie in den Städten, wo sich immer Liebhaber für diesen Artikel finden. Drei Brüder hatten ein Adlernest entdeckt, das auf einer über tiefe Abgründe hervorragenden Felsenkrone befindlich war. Sie beschloffen, dasselbe zu holen; der jüngste der drei Brüder erbot sich, das Wagemstück zu unternehmen. Es wurde ihm ein Seil unter den Armen festgeknüpft, und nun ließen die Brüder ihn von einem andern Felsenvorsprünge hinab. Das obere Ende des Seils schlangen sie um einen Baum. Der kecke Bursch trug ein langes Messer im Gürtel, um sich gegen die alten Adler, welche gewöhnlich ihre Brut hartnäckig gegen den Räuber zu vertheidigen pflegen, mit Erfolg wehren zu können. Glücklicherweise gelangte er zu dem Neste und fand darin vier Junge. Aber kaum hatte er dieselben ausgenommen, als nicht nur die beiden Alten, sondern noch eine Anzahl anderer Raubvögel auf ihn zuschossen. Indessen gelang es ihm, sie mit Hülfe seines Messers, welches er rasch um sich schwang, abzuwehren; allein in der Hitze hatte er nicht bemerkt, daß das Seil plötzlich einen gewaltigen Ruck machte. Endlich aber blickte er über sich, und sah nun, zu seinem ungeheuren Entsetzen, daß er mit der scharfen Waffe das Seil beschädigt hatte. Es war wenigstens zu drei Vierteln durchgehauen und er hatte einen 150 Fuß tiefen Abgrund unter sich, und die Höhe, von welcher man ihn herabgelassen hatte, betrug beinahe eben so viel. Eine furchtbare Lage! Indessen der Sardinier faßte sich, blieb möglichst ruhig; seine Brüder zogen das Seil in die Höhe und so kam er wohlbehalten wieder oben an. Die Freude der Brüder über den glücklichen Gang war groß; allein bald traten ganz andere Gefühle an deren Stelle, als sie sahen, daß das Haar ihres Bruders, in Folge des Schreckens und der Todesangst, welche derselbe ausgestanden hatte, urplötzlich und binnen wenigen Minuten grau geworden war! Das Journal des Chasseurs verbürgt die Wahrheit dieses Vorfalles.

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT ZU HALLE.

Freitag den 3. Mai Abends um 7 Uhr hält die hiesige polytechnische Gesellschaft eine öffentliche Sitzung. Zugleich wird hiermit den hiesigen Gewerbetreibenden und den Beförderern der Industrie die Nachricht mitgetheilt, daß die Gesellschaft so glücklich gewesen ist, den Hrn. Professor Dr. Kämig zu ihrem Direktor zu erhalten. Diese Wahl wird für Manchen, der sich bisher aus Man-

gel an Vertrauen zu der Wirksamkeit der Gesellschaft nicht angeschlossen, eine Garantie für das Bestehen und Bestreben dieses Vereins sein.
Halle, den 2. Mai 1839.

Der Sekretair der polytechnischen Gesellschaft.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, b. 30. April 1839.	W. S.	Pr. Cour.		W. S.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Kurz u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	103	—
Nm. Obl. m. l. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Nm.	4	97	—
Nm. Int. Sch. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	do. do. d. Nm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinssch. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al mareo.	—	215	214
Danz. do. in Eh.	—	48	—	Neue Duk.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
Gr. = H; Pos. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmünz.	—	—	—
Hyp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
				Distonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Magdeburg, den 30. April. (Nach Wispseln.)
Weizen 60 — 66 thl. Gerste 38 — 39 thl.
Roggen 44 — 47 " Hafer 27 — 27 $\frac{1}{2}$ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. April: Nr. 9.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Mai.
Im Kronprinzen: Hr. Fabrikbes. Herrmann a. Schönebeck.
— Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. — Hr. Stud. med. Hambroek a. Bonn.
Stadt Zürich: Hr. Kreis-Amtm. Bollmann a. Raumburg. — Hr. Kaufm. Gerike a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gerau a. Malmédy. — Hr. Kaufm. Haberland a. Mucrena. — Hr. Kaufm. Gentscher a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin.
Goldnen Ring: Frau Majorin v. Geusau a. Farnstedt. — Mad. Schmidt a. Altenburg. — Hr. Dr. phil. Tropius a. Grimma. — Hr. Part. Baron v. Penz a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Voigt u. Lichtenstein a. Hamburg.
Goldnen Löwen: Hr. Director Cleve a. Heidelberg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schulz a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Richter, Hr. Cand. med. Larisch u. Fräul. Hoffmann a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Beyer u. Koly a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kayser a. Remscheid.
Schwänen: Hr. Kaufm. Vogel a. Bremen — Hr. Kaufm. Kraft a. Gotha. — Hr. Dr. Erhardt a. Berlin. — Hr. Stud jur. Hofmann a. Wittenberg. — Hr. Apoth. Will a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Pred. Franke a. Merseburg. — Mad. Voigt u. Mad. Gräse a. Ballenstedt. — Hr. Handl.-Comm. Gräse a. Leipzig. — Hr. Musikus Großmann a. Magdeburg. — Hr. Schauff. Wagner a. Braunschweig.

Verkaufsanzeigen.

Die diesjährigen G. Asereien auf den nachbenannten Herzogl. Wiesen, sollen in folgenden Terminen verpachtet werden:
den 4. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr im schwarzen Lande bei Wörlitz;

den 7. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr auf den Wiesen im Mühlengenhölze bei Gr. Kühne;
den 11. Juni d. J.
Nachmittags 3 Uhr auf der s. g. Flämischen Wiese bei Aken;
den 14. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr auf den Wiesen bei Dornburg;
den 18. Juni d. J.
Vormittags 7 Uhr auf den Wiesen im Ober- und Unterluge bei Rosslau, und
den 21. Juni d. J.
Nachmittags 3 Uhr im Diebziger Busche.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle unter den gewöhnlichen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen. Die Verpachtung der Wiesen bei Roslau beginnt, wie gewöhnlich, an der s. g. Röhrenbrücke. Pachtlustige können sich an Ort und Stelle einfinden und weiterer Verhandlung gewärtigen.

Cöthen, am 22. April 1839.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.
F. S. Pötsch. W. Bramigk. F. Pötsch.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saaregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle a. d. S., d. 10. April 1839.

A. W. Garnitson & Sohn,
Agenten der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, Raumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär.

Kaufloose 5ter Klasse 79ster Lotterie, deren Ziehung den 7. Mai beginnt, sind noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer L. Lehmann in Halle an der Saale.

Donnerstag den 2. Mai ist auf dem Wege durch die Märkerstraße und über den Markt nach der Schmeerstraße hin die Summe von 14 Thlr., Kassen-Anweisungen, und 13 Sgr. 4 Pf. in Papier eingeschlagen, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält, Märkerstraße Nr. 443, 2 Thlr. Belohnung.

So eben ist erschienen und in der Kümmerischen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung zu haben:

Neuestes und gemeinnützigstes Taschenbuch für Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber.
Ein treuer Rathgeber bei Krankheiten, Dressir und gewöhnlicher Behandlung des Pferdes. Nach Sind, v. Tenacker und andern guten Quellen bearbeitet und herausgegeben von einem alten Kavallerieoffizier. gr. 12 cart. 18 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher zweispänniger Leiterwagen steht zum Verkauf im Gasthof zum drei Königen.

150 Schock Wein-Pfähle sollen Sonnabend den 4. Mai d. J. in kleinen Quantitäten im Goedelschen Gasthose zum deutschen Hause in Wettin gegen gleich baare Zahlung besibietend verkauft werden.

Gesuch. In einer Weinessig-Brauerei wird ein mit guten Zeugnissen versehener lediger Vöckerergesell gesucht, und kann sofort antreten in Quersfurt bei Aug. Röhl jun.

Wein Commissions-Lager in Spiegelgläsern hat so eben eine bedeutende Sendung erhalten, und bin in den Stand gesetzt die Preise etwas billiger zu stellen als zuher.

Carl Weissenborn.

Die unterzeichnete Handlung empfiehlt auf das reichhaltigste ihre Kristall-, so wie geschliffene und ordinäre Glaswaaren, und werden die billigsten Preise gestellt.

Weissenbornsche
Glas-, Spiegel-, Porzellan- und Steinguthandlung.

Von Porzellan und Steingut in großer Auswahl, aus den anerkannt besten Fabriken, halte ich stets Lager.

E. Weissenborn.

Holz-Auction.

Gegen 500 Klaftern $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ elliges Kiefern Scheitholz, 31 Klaftern Knüppel, 314 Klaftern Stockholz, 400 Schock Reisholz, sowie auch über 200 Stämme Bauholz, sollen den 13. Mai c., von Vormittags 9 Uhr, bei dem Dorfe Erina, am sogenannten Dachsbaue, meistbietend verkauft werden.

Pechhütte bei Erina, d. 1. Mai 1839.

Müller,
Förster.

Der früher angeetzte Auktions-Termin in dem Schröder'schen Kossathen-Gute in Braunschweig, als den 1. Mai, wird nun den 7. Mai, früh 9 Uhr, anderaumt.

Niemberg, den 1. Mai 1839.

Christian Kennert.

Zwei Familienlogis, am passendsten für Handwerker, stehen zu vermieten bei Henze in Schrenz.

Einige Körbe Buchsbaum sind abzulassen, Leipzigerstraße No. 286.

Haus- und Färberei-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein alhier gelegenes neugebautes Wohnhaus, welches 3 Stagen mit 4 Stuben, 1 Laden, 9 Kammern, 3 Küchen, 2 großen Böden, 1 Trockenboden, Holzgelaß, Keller, Hofraum u. enthält, mit der dabei befindlichen Färberei, veränderungs halber zu verkaufen. Bei der Färberei ist eine Druckstube, eine große Mangel, auch steht in derselben ein Brannen, sowie dieselbe überhaupt mit allem nöthigen Zubehör vollkommen versehen ist. Kaufliebhaber wollen sich jedoch selbst und ohne Unterhändler wenden an

Komeiß
in Eisleben.

Kapitale von 500, 800, 1000, 2000 und größere, sind auf gute ländliche Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen. Andere fehlen und werden angenommen. Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Bekanntmachung. Wir eröffnen hiermit, daß unsere Eisengießerei nunmehr in reellem Betriebe ist und daß wir alle dabei vorkommenden Modell-, Schlosserei- u. Schmiede-Abdrehungs- und Bohrarbeiten ausführen. Jeden gefälligen Auftrag versprechen wir übrigens auf das prompteste zu effectuiren.

Kültschau bei Eilenburg,
am 27. April 1839.

Stannebein & Comp.

Feinste Tisch-, Dessert-, Taschen-, Rasir- und Federmesser, alle Sorten Scheeren, Patent-Pfropfzieher u. s. w., aus den besten englischen und deutschen Fabriken empfiehlt zum Fabrik-Preis Franz Vaccani.

Für einen meiner Arbeiter suche ich eine Stube und Kammer, nicht zu entfernt von meiner Wohnung, zu mieten.

F. A. Spieß.

Barinas-Canaster in Rollen, beste Qualität das lb 20 Sgr., empfiehlt
F. A. Spieß.

Die Steindruckerei von J. König empfiehlt sich mit den sehr beliebten und äußerst geschmackvollen Gold- und Silberarten, und verspricht, da er selbst Lithograph ist, die billigsten Preise stellen zu können. Halle, Leipzigerstraße No. 286.

Zu verkaufen ist: ein noch ziemlich neuer zweispänniger Hamburger Wagen, ein vier- und ein fünfjähriger Rappe, so wie auch ein noch wenig gebrauchtes, modernes Selenzeug auf zwei Pferde. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Gastwirth Thäringen in Bitterfeld und F. Eckert, Bruno'swarte No. 519 in Halle.

Sonntag den 5. Mai soll die Einweihung des neuen Saales im Gasthose zu Bruckdorf mit Musik und Tanz gefeiert und durch das Musikcorps des Königl. 12. Husaren-Reg. verherrlicht werden, wozu ergebenst einladet
Bruckdorf, den 1. Mai 1839.

Kleinan,
Gastwirth.